



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Der Einfluss von Digestifs auf die Magenentleerung und auf
postprandiale Empfindungen bei gesunden Menschen**

Autor: Anna Katharina Orth
Institut / Klinik: II. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. M. V. Singer

Digestifs werden allgemein verdauungsfördernde Effekte und lindernde Wirkungen auf postprandiale Beschwerden zugesprochen. Ziel dieser Studie war es, diesen Zusammenhang wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu wurde der Einfluss verschiedener Digestifs auf die Geschwindigkeit der Entleerung einer festen Mahlzeit aus dem Magen und die Ausprägung postprandialer Empfindungen untersucht.

Zehn junge, gesunde, männliche Probanden erhielten an verschiedenen Tagen nach achtstündiger Nüchternperiode eine feste Mahlzeit und anschließend 40 ml einer Versuchslösung. Dies waren die Digestifs Fernet Branca, Williams Birne und Aquavit, sowie die Kontrollen Wasser, 70 % (w/v) Glucoselösung und 40 % (v/v) Ethanollösung, welche in randomisierter Reihenfolge verabreicht wurden. Die Geschwindigkeit der Magenentleerung wurde sonografisch bestimmt und die postprandialen Empfindungen Sättigkeit, Völlegefühl, Aufgebläetheit, Übelkeit und Schmerz in einer visuellen Analogskala erfasst. Zum Vergleich der Geschwindigkeit der Magenentleerung wurden die Magenentleerungshalbwertszeit sowie die Lag-Phase herangezogen. Die Ausprägung der postprandialen Empfindungen wurde durch Vergleich der AUC (0 – 30 min) untersucht. Blut wurde intermittierend während der gesamten Untersuchung (3 Stunden) zur Bestimmung der Plasmaethanolkonzentration entnommen.

Die einzelnen Versuchslösungen hatten keinen signifikanten Einfluss auf die Geschwindigkeit der Magenentleerung und die Ausprägung postprandialer Empfindungen. Während der gesamten Untersuchung kam es zu keinem Anstieg der Plasmaethanolkonzentration. Für die untersuchten Parameter bestanden jedoch signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Probanden. Außerdem konnte eine signifikante Korrelation zwischen der Änderung der Größe der Antrumfläche und der Änderung der Ausprägung der postprandialen Empfindungen nachgewiesen werden.

Eine Erklärung für den fehlenden Anstieg der Plasmaethanolkonzentration und die ausbleibende Wirkung der Digestifs auf die Geschwindigkeit der Magenentleerung und die Ausprägung postprandialer Empfindungen könnte die Tatsache sein, dass die Ethanoleinnahe postprandial erfolgte. In dieser Situation ist die Magenentleerung nahrungsbedingt verzögert, wodurch die Absorptionsvorgänge für Ethanol gehemmt sind und gleichzeitig die Ethanoleliminierung begünstigt ist.

Mit dieser Arbeit wurde zum ersten Mal die weit verbreitete Meinung über den verdauungsfördernden Effekt und die lindernde Wirkung auf postprandiale Empfindungen durch Digestifs untersucht. Da dieser Zusammenhang wissenschaftlich nicht belegt werden konnte, wäre eine mögliche Erklärung für die postulierte Wirkung der Digestifs ein Placeboeffekt.